Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

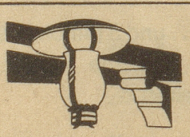
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bachmann

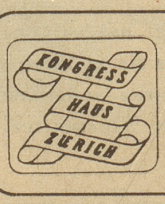
Die Teuerung



Inhaber: Stefan Müller
Telefon 24 16 12

Bündnerstube Königstuhl
ZÜRICH 1
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66
Nur eine Spezialität: Die Qualität

Dr. Wild & Co. Basel
Contra-Schmerz
gegen Kopfweh, Migräne, Rheuma



Kongreßhaus Zürich
Versammlungen, Clubabende, Hochzeiten, Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden Zweck finden Sie einen passenden Raum. Tel. 27 56 30

RABALDO rapid

der klassische Elektro-Rasierapparat und erste Direktschneider der Welt mit

- **gewölbter Doppel-Gleitschneide**
- **zwei Gleitbahnen**
- **autom. Hautspanner** und
- **hygien. Haarfänger**

gleitet **samtfein** über die Haut und entfernt auch die stärksten Stoppeln schnell, mühelos und ohne Hautreizung. Kein Auswechseln des Scherkopfes während dem Rasieren notwendig. Einfache Umschaltung für alle Spannungen von 110—250 Volt.

Komplett, in schöner Etuischachtel . . . Fr. 87.—
Komplett, in Reise-Lederetui . . . . . Fr. 96.—

RABALDO DOMINATOR

der hochqualifizierte Domizilapparat

mit dem gleichen Scherkopf wie der Rabaldo-RAPID, jedoch ohne Voltspannungs-Umschaltung und daher **so billig.**

Wer nicht viel reist, wählt diesen Apparat mit den Spannungsbereichen von 110—145 Volt, oder 220 bis 250 Volt.

Komplett, in schöner Etuischachtel **nur Fr. 66.-**

Ueberzeugen Sie sich von den Rasierqualitäten dieser neuen RABALDO-Apparate im nächsten Fachgeschäft.

Generalvertretung für die Schweiz: **DORAG AG. ZÜRICH**

Dorftheater mit Zahnweh

(Wü-wa.) Der Nachbar meines emmentalischen Wochenendstöcklis hat beim Männerchor-Theaterabend den Wirt zu spielen. Wie es die Tücke des Schicksals will, wird er am Tage der ersten Hauptaufführung von unerträglichem Zahnweh und demzufolge von einer Kiefergeschwulst befallen. Peinliche Sache: alle Szenen des Theaterstückes spielen in einer imitierten Wirtsstube, und das Buffet des Pseudowirtes befindet sich, wie es sich für rechten und gerechten Ausschank gehört, im grellsten Rampenlicht. Der geplagte Kunstbeflissene telephoniert mir in die Stadt, ob ich nicht schmerzstillende «Treupel»-Tabletten im Stöckli habe. Wirklich ist dem so, und zwar liegen in meiner ländlichen Medizinschublade zwei Probepackungen des Medikaments, hüst — gottlob noch unangegriffen — Suppositorien (man frage den Doktor oder Apotheker, was damit gemeint ist!), hott Tabletten. Da mein Nachbar den Stöcklischlüssel verwahrt, kann ich ihm sagen, wo er des Medikaments habhaft werden kann.

Bald nach der Theateraufführung fragen wir den Exwirt, ob ihm die «Treupel» genützt hätten. «Ja», antwortete er, «prima, u die Cheibe hei no gueti Chuscht, fasch wie Schoggela. I ha zwo gno. Scho die erschti het mr sofort g'hulfe. Nume isch es mr du fasch dünn dür d'Hose. Grad ha-n-i aus Wirt no chönne d'Sach uftrage und mi Spruuch säge, han-i mi armi Tüüri müesse 's Lokau verloh u use trabe.» . . .

Hat der Mano wahrhaftig die Suppositorien, die mit Kakaobutter zubereitet sind, erwischt und gefr....., will sagen: «oral eingenommen»! — Ich schenke ihm den Rest der Probeschachtel für spätere Theaterengagements. H.